

August | 2025

Stadtmission
Nürnberg

Einblicke

Das Spendenmagazin der Stadtmission Nürnberg

Formen und Farben der Hoffnung

Angebote für Menschen mit
seelischen Erkrankungen

Liebe Leser*innen,



seit Jahrzehnten ist der Sozialpsychiatrische Dienst der Stadtmission Anlaufstelle und sicherer Hafen für Menschen mit seelischen Erkrankungen. Lange Krankheitsphasen und Klinikaufenthalte lassen oft den Kontakt zu Familien und Freunden zerbrechen. Stigmatisierung, Versagensängste, Antriebsstörungen und Geldsorgen tragen zur Vereinsamung bei.

Im Julius-Schieder-Haus in der Pirckheimerstraße erhalten Menschen mit psychischen Erkrankungen die notwendige Unterstützung, um ihr Leben zu meistern. Unter anderem Kreativkurse wie Malen und Töpfern oder Bewegungsangebote wie Beachvolleyball und Tanzen im Sitzen. Damit wir das breitgefächerte Kursangebot aufrechterhalten können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Unsere neuesten »Einblicke« zeigen, dass wir wieder einige Akzente setzen konnten, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen Mut zu machen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Das wollen wir auch in Zukunft tun und hoffen dabei weiterhin auf Ihre Unterstützung. Ich danke Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen einen angenehmen Spätsommer.

Ihr **Kai Stähler**,
Vorstandsvorsitzender

Farben und Formen der Hoffnung

»Manchmal weiß ich nicht, was wir ohne das Julius-Schieder-Haus getan hätten«, so Johannes Knaup*. Zusammen mit seiner Frau Ingrid* ist er seit vielen Jahren Klient des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Stadtmission. Für beide war die Beratung im Julius-Schieder-Haus ein wichtiger Teil ihres Lebens. Mittlerweile haben sie sich so sehr stabilisiert, dass sie nicht nur an den vielfältigen Kursangeboten für Menschen mit seelischen Erkrankungen teilnehmen, sondern sich sogar ehrenamtlich engagieren. Montags wird Tischtennis gespielt, dienstags steht »Spiel und Spaß« auf dem Plan und am Mittwoch trifft sich die Fahrradgruppe. Donnerstags backt Ingrid Kuchen für den Café-Treff. »Für uns sind die Menschen im Julius-Schieder-Haus zu einer zweiten Familie geworden«, so Ingrid und Johannes Knaup. Wie Familie Knaup geht es auch anderen: »Seit 1989 komme ich regelmäßig ins Schieder-Haus. Das gemeinsame Essen im Café-Treff,

die Unterhaltungen und Ausflüge geben mir Halt, sodass ich psychisch nicht abstürze.« Harald*, 58 Jahre (Name geändert).

Anke Frers, Einrichtungsleiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes, betont: »Die Kurse geben Struktur und Halt im Alltag und sind eine Stütze, um psychisch stabil zu bleiben. Wer bei uns gut eingebunden ist, kommt viel seltener in Krisen.« In den verschiedenen Gruppen finden die Menschen einen Raum, in dem sie so akzeptiert werden, wie sie sind.

Vielen Dank, dass Sie diese wichtige Hilfe unterstützen oder es noch vorhaben!

Spendenkonto:

IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Stichwort: SPDI



Sie wollen Menschen in unserer Region unterstützen? Sie haben Fragen oder wollen sich unverbindlich informieren? Wir freuen uns auf Sie!

Jochen Nußbaum, T. (0911) 35 05 - 108
Großspenden, Nachlässe, Stiftung HILFE IM LEBEN

Julia Altenberger, T. (0911) 35 05 - 239
Sach- und Unternehmensspenden,
Firmeneinsätze/Volunteering

spenden@stadtmission-nuernberg.de

Volle Transparenz für Ihr Vertrauen

Unsere Projekte und Einrichtungen werden über staatliche, kirchliche oder privatwirtschaftliche Zuwendungen und Förderungen unterstützt. Dabei hilft Transparenz, die eigene Arbeit für die Öffentlichkeit sowie Spender*innen nachvollziehbar zu machen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu stärken. Aus diesem Grund ist die Stadtmission Nürnberg jetzt Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Alle weiteren Infos finden Sie unter: www.stadtmission-nuernberg.de/stadtmission-nuernberg/transparenz Wir sind davon überzeugt: Transparenz schafft Vertrauen!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Manfred-Roth-Stiftung hilft dreifach

In großartiger Weise unterstützt die Manfred-Roth-Stiftung die Arbeit der Stadtmission Nürnberg mit gleich drei Spenden: Zum einen hilft ein Scheck über 10.000 € beim Aufbau einer digitalen Chat-Telefonseelsorge. »Vor allem sehr belastende und schambe-setzte Themen wie Suizidalität werden per Chat leichter angesprochen als am Telefon oder im persönlichen Gespräch«, so Pfarrerin Dier, die den Chatroom aufbaut. »Gerade in heutigen Zeiten ist die Arbeit der Telefonseelsorge enorm wichtig«, nennt Dr. Wilhelm Polster, der Stiftungsvorstand der Manfred-Roth-Stiftung einen der Gründe für die Unterstützung. Zwei weitere großzügige Spenden der Stiftung erhalten Angebote, die

Tierpaten – eine tierisch gute Sache

Auf unserem Jugendbauernhof im Martin-Luther-Haus sind Tiere wichtige Begleiter für zum Teil schwer belastete Kinder. Die Tiere begegnen ihnen vorurteilsfrei. Sie helfen den Kindern, sich zu öffnen, eine Beziehung aufzubauen; schenken Selbstvertrauen und Stärke. Doch die Kosten für die Tierhaltung steigen. Um dieses einzigartige Angebot zu erhalten, brauchen wir Ihre Hilfe. Werden Sie Tierpatin oder Tierpate! Mit einer jährlichen Patenschaft – ab 20 € – sichern Sie den Fortbestand dieses besonderen Ortes.

PS: Eine Patenschaft ist auch ein tolles Geschenk!

Infos unter: www.stadtmission-nuernberg.de/tierpatenschaft



Doppelte Freude für SIGENA-Treff

Einen Scheck über 4.000 € haben Finanzreferent Thorsten Brehm und Sozialreferentin Elisabeth Ries dem SIGENA-Treff in Sündersbühl überbracht: Gelder aus der städtisch verwalteten Rudolf und Eberhard Bauer Stiftung. Damit können neue Stühle angeschafft werden. Beide betonen, ihnen lägen solche Nachbarschafts-orte, wo sich Menschen begegnen können, sehr am Herzen.

Weitere 900 € Spendengelder sind auf eine Sammlung unter aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden der wbg Nürnberg GmbH zurückzuführen. »Von den Spenden werden wir den Ehrenamtlichen, die sich vielfältig in der Nachbarschaft engagieren, etwas Gutes tun.«, so Imke Kassner, SIGENA-Koordinatorin.

»Wir sind sehr dankbar und freuen uns über das Vertrauen in unsere Arbeit mit den Menschen vor Ort«. SIGENA Sündersbühl wird von der Stadtmission seit über sechs Jahren in Kooperation mit der wbg Nürnberg GmbH betrieben. Der Treff ist vor allem für ältere Menschen im Stadtteil da und bietet jede Woche ein buntes Programm sowie viele Beratungsangebote.



Diese Nachrichten sind uns Freude und Ansporn zugleich:

»Als langjährige Unterstützerin Ihrer Arbeit möchte ich Ihnen heute auch einmal danken für das, was Sie in Nürnberg leisten. Als ehemalige Lehrerin liegt mir besonders Ihre Arbeit für Kinder und Jugendliche am Herzen.«

»Gut, dass es euch gibt. Vielen Dank und Gottes Segen!«

Blick hinter die Kulissen

Einen berührenden Einblick in die Arbeit des Diana-Horts erhielten interessierte Spenderinnen und Spender beim Besuchstermin in Nürnbergs Süden. Vorstandsvorsitzender Kai Stähler begrüßte die Gäste in Gibitzenhof. Hier leben überdurchschnittlich viele arme oder von Armut bedrohte Menschen.

»Wir kümmern uns um die Kinder, denen wir in unseren Kitas, Wohngruppen oder heilpädagogischen Tagesstätten einen guten Start ins Leben ermöglichen,« so Stähler. »Im Namen der Stadtmission bedanke ich mich für Ihr Engagement. Ihr Beitrag hilft, Lücken zu schließen, Projekte lebendig zu halten und Angebote wie den Diana-Hort weiterzuentwickeln.« Die angeschlossenen Einrichtungen, wie die Spiel- und Lernstube Lob-singer in St. Johannis, die Schulförderkurse im Südstadtforum und die Angebote des Diana-Horts wurden vorgestellt. Die Kinder überraschten mit einem selbst geschriebenen und choreographierten Lied, bevor Einrichtungsleiter Simon Gani aus seinem Berufsalltag berichtete.

«Es ist eine herausfordernde Arbeit, die uns immer wieder an unsere Grenzen bringt. Deswegen ist es umso schöner, wenn erlebnisreiche



Ausflüge auf dem Programm stehen oder gemeinsam besondere Projekte umgesetzt werden», so Simon Gani. Ein solches Projekt sei das »Diana-Hofgärtchen« mit seinen – gemeinsam mit Eltern und Nachbarn – gebauten und angelegten Hochbeeten.

Das Treffen im Diana-Hort kam bei den Spenderinnen und Spendern gut an: »Es ist doch etwas ganz anders, die Arbeit mit den Kindern direkt vor Ort zu erleben,« so das einhellige Fazit.

Eine starke Gemeinschaft

Ende Juni fand die jährliche Versammlung unserer Stiftung HILFE IM LEBEN im Julius-Schieder-Haus des Sozialpsychiatrischen Dienstes statt.

Der frühere Diakonie-Präsident und Vorsitzende des Stiftungsrates Michael Bammessel hieß die neuen Stifterinnen und Stifter herzlich willkommen. Zudem verabschiedete er Dr. Hans Birkel nach 20 Jahren engagierten ehrenamtlichen Wirkens aus dem Stiftungsrat.

Anke Frers, Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes, sprach über die bewegte Geschichte des Hauses sowie die Arbeit ihrer Einrichtung. Diese Beratungs- und Begegnungsstätte richtet sich an Menschen mit seelischen Erkrankungen, deren Angehörige und Freunde. Stiftungsvorständin Getrud M. Barth berichtete insbesondere über die Gewinnung neuer Stifterinnen und Stifter sowie die aktuell geförderten Projekte. Seit 2007 unterstützen Stifterinnen und Stifter mit ihren Einlagen das Engagement der Stadtmission Nürnberg. Sie ermöglichen damit Soforthilfen und fördern innovative Integrations-, Bildungs- und Beratungsangebote im Großraum Nürnberg-Erlangen.

Wenn auch Sie beim weiteren Ausbau der Stiftung mithelfen möchten: Gerne begleiten und beraten wir Sie bei Ihren individuellen Fördergedanken!



Impressum:

Herausgeberin: Stadtmission Nürnberg e.V. · Pirkheimerstraße 16 a · 90408 Nürnberg

Redaktion: Unternehmenskommunikation der Stadtmission · Ausgabe: August 2025 · Auflage: 5.000 Stck.

Gestaltung: www.muellertrawny.de · Fotos: Stadtmission Nürnberg, Adobe stockphoto, NORMA